Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 239 | Halver, Dienstag, den 9. Oktober | 1951

Schwerer Schlag für das Empire

Aegypten hebt Verträge mit England auf

London: Aufkündigung rechtsungültig — Urlaubssperre für Suezkanal-Garnison

dmt. Kairo, 9. Oktober

Der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pascha kündigte am Montag vor dem Parlament die Aufhebung des britisch-ägyptischen Vertrages von 1936 und der Kondominium-Verträge über den Sudan von 1891 an. In einer zweistündigen Rede, die wiederholt von tosendem Beifall unterbrochen wurde, legte Nahas Pascha eine Regierungsvorlage vor, die entsprechenden Anordnungen und die Abänderung des Königstitels in „König von Aegypten, Herrscher über Nubien und den Sudan" vorsieht. Die Vorlage soll während der nächsten Tagungsperiode des Parlaments behandelt werden.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde entgegen den bisherigen parlamentarischen Gepflogenheiten in Aegypten über den Rundfunk verbreitet und rief überall eine Sensation hervor. In ihr zitiert Nahas Pascha 18 Präzedenzfälle, in denen internationale Verträge einseitig gekündigt wurden, weil sie ihren Sinn verloren hatten. Die Aufrichtigkeit Großbritanniens bei den Verhandlungen über die Verträge wird angezweifelt und ein Grünbuch über den bisherigen Gang der Verhandlungen angekündigt. Die Opposition hat sich hinter die Erklärung der Regierung gestellt. Für die Schulen wurde schulfrei angeordnet. Für die britischen Truppen in der Suez-Kanal-Zone wurde sofort ein Urlaubsverbot verhängt und alle Soldaten in ihre Standorte zurückberufen.

In London wird zu der Erklärung des ägyptischen Ministerpräsidenten in diplomatischen Kreisen geäußert, daß eine Aufkündigung des Vertrages von 1936 unter allen Umständen rechtsungültig sei. Die britische Regierung werde den Vertrag weiterhin als gültig ansehen, gleichgültig welche Schritte die ägyptische Regierung unternehme. Ein Sprecher des Außenministeriums sagte am Montagabend, die britische Regierung hoffe, Aegypten neue Vorschläge zur Revision des Vertrages machen zu können.

Parlament soll Vertrags-Aufhebung bestätigen

Die vom Ministerpräsidenten Nahas Pascha am Montagabend vorgelegten vier Gesetzesentwürfe, welche die Neuregelung des Verhältnisses zu Großbritannien enthalten, werden bereits am Mittwoch dem Parlamentsausschuß zur Prüfung überwiesen werden. Die Beschlußfassung des Ausschusses soll so schnell erfolgen, damit diese Verordnungen noch vor dem Ende der Parlamentstagung am 15. Oktober verkündet werden können.

England hält am Vertrag von 1936 fest

Die englische Botschaft in Aegypten teilte amtlich mit, England betrachte den Vertrag von 1936 als weiterhin in Kraft und sei gewillt, alle aus diesem Vertrag sich ergebenden Rechte zu wahren.

Blutige Bilanz

rg. Verlustziffern sprechen eine ernste Sprache. Schon am Ende des ersten Kriegsjahres in Korea hatten die Amerikaner mit 73 604 Toten, Vermißten, Verwundeten und Gefangenen über 20 000 Ausfälle mehr als im ersten Kriegsjahr gegen Japan. In diese Berichtszeit fielen die schweren Rückzugskämpfe im Herbst.

Seit Mai aber lagen die Truppen an einer „ruhigen Front", bis die Kämpfe um „beherrschende Höhen" und Angriffe mit „begrenztem Ziel" begannen. Und nun stellt sich heraus, daß diese letzten vier Monate insgesamt 18 653 oder im Monatsdurchschnitt 4633 Mann gekostet haben. Es ist daher begreiflich, wenn in der amerikanischen Oeffentlichkeit immer häufiger die Frage aufgeworfen wird, wie lange dieser schwere Aderlaß noch dauern soll und ob diese Kämpfe um beherrschende Höhen sinnvoll sind hinter denen immer wieder neue beherrschende Höhen liegen.

Der bekannte Militärschriftsteller Hanson Baldwin übt an der Taktik des Generals van Fleet scharfe Kritik. Wozu auch immer der Feind sich entscheide, früher oder später verlange der Zwang, monatlich 4000 bis 6000 Mann opfern zu müssen, eine Ueberprüfung der Situation und eine neue Strategie. Das könne bedeuten, daß die Mandschurei bombardiert, die chinesische Küste blockiert oder eine neue Offensive eingeleitet werden müsse. Ebensogut aber auch könne es heißen, daß man durch ein kombiniertes amphibisches und Luftlandeunternehmen möglichst viele Feindkräfte abschneide und einkessele. Baldwin spricht von einem „neuen Inchon" und erklärt, daß ein solches „End"-Unternehmen, das wahrscheinlich nicht auf den Yalu, sondern auf den engen Hals der Halbinsel Pjöngjang-Wonsan hinziele, weit einträglicher und weniger kostspielig sei als das hilflose frontale Anrennen gegen Höhenstellungen. Die Situation in Korea sei an einem Wendepunkt angelangt.

Bonn rechnet mit Scheinkonzessionen Pankows

Aber keine Zustimmung zur UNO-Kontrolle — Heißes Eisen Oder-Neiße-Linie

wl. Bonn, 8. Oktober

In Bonner Regierungskreisen rechnet man damit, daß die Sowjetzonen-Volkskammer am Mittwoch eine ganze Reihe von Scheinkonzessionen machen, sich jedoch nicht mit einer UNO-Kontrolle für gesamtdeutsche Wahlen einverstanden erklären wird.

Die Entlassung von 20 000 politischen Häftlingen soll offenbar in Bonn eine gute Atmosphäre für die neuen Pankower Gegenvorschläge schaffen, ein nach Auffassung maßgebender Bonner Politiker allerdings aussichtsloses Unterfangen, da der Bundeskanzler in seiner Berliner Rede eindeutig festgestellt habe, auch die Gebiete östlich der Oder und Neiße seien ein Teil Deutschland. Da die Herren Pieck und Grotewohl auf diese Gebiete aber in einem „Staatsvertrag" mit Polen „auf immer" verzichtet haben, besteht nach Ansicht Bonner politischer Kreise auch nicht die geringste Möglichkeit einer „Verhandlung" mit den Machthabern in Pankow.

In Bonn erklärt man, es gebe nur eine Möglichkeit für eine Verständigung mit Pankow; sie bestehe darin, daß die jetzigen Machthaber die sogenannte Volkskammer auflösten, selbst zurücktreten und die Voraussetzungen für freie Wahlen schaffen. Dazu sei aber wohl kein Mitglied der Grotewohl-Gruppe bereit, da es für sie den politischen Selbstmord bedeute.

SPD wünscht „Korruptionsdebatte" am Mittwoch

Geheimmaterial auch an die Sowjetunion? — Erklärung der Bundesregierung erwartet

wl. Bonn, 8. Oktober

Die SPD wünscht, daß die „Korruptionsdebatte" über den Dokumentenhandel im Bundeskanzleramt und den Bundesministerien möglichst schon am Mittwoch stattfindet, nachdem das Ermittlungsverfahren gegen Dr. Platow im wesentlichen abgeschlossen ist. Für die SPD wird entweder Dr. Schumacher selbst oder Professor Carlo Schmid sprechen. Es ist damit zu rechnen, daß die Bundesregierung vor Beginn der Debatte eine Erklärung abgeben wird.

Inzwischen hat auch die Bayernpartei eine Anfrage eingebracht. Sie wünscht vor allem zu wissen, wer für die Dienstaufsicht im Bundeskanzleramt verantwortlich ist und nach welchen Gesichtspunkten die Beamten und Angestellten in diesem Amt ausgesucht wurden. Die Bundesregierung soll sich ferner darüber äußern, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um weitere Dokumentendiebstähle unmöglich zu machen. „Offenbar", meint die Bayernpartei, „ist es durchaus nicht genügend, einen Beamten oder Angestellten lediglich zu vereidigen oder zur Geheimhaltung anzuhalten, sondern es müssen wirkungsvollere Schutzmaßnahmen ergriffen werden".

In Bonn vermutet man, daß nicht nur Frankreich, sondern auch die Sowjetunion Geheimmaterial in die Hände gespielt wurde. Es ergeben sich hier, wie von verschiedenen Fraktionen mit Besorgnis ausgesprochen wird, geradezu beängstigende Perspektiven. „Wie gut, daß wir in Bonn wenigstens keine Atombombengeheimnisse zu verkaufen haben!" meinte ein Abgeordneter.

Platow und Wegrich frei

dpa. Hamburg, 8. Oktober

Das Hamburger Landgericht hat am Montag den Haftbefehl gegen die Wirtschaftsjournalisten Dr. Robert Platow und Dr. Arno Wegrich aufgehoben. Es hat damit der Haftbeschwerde der Verteidigung stattgegeben.

Von der Verteidigung verlautet, daß Dr. Platow gegen eine Sicherheitsleistung von 100 000 DM und Dr. Wegrich von 5000 DM freigelassen wurde. Es stehe noch nicht fest, ob die Staatsanwaltschaft Bonn noch Haftbeschwerde beim hanseatischen Oberlandesgericht einlegen werde.

Mossadeq in New York eingetroffen

Persien mit Sicherheitsrat nicht einverstanden — Neue USA-Vermittlungsversuche

dmt. New York, 9. Oktober

Aus der Umgebung des persischen Ministerpräsidenten, der am Montagabend in New York eintraf, um im Erdölkonflikt Persiens Stellungnahme vor dem Sicherheitsrat zu verteidigen, erfuhr die Agentur AFP, Persien werde keine Einmischung des Sicherheitsrates in die „inneren Angelegenheiten Persiens" dulden. Es hoffe, daß sich der Sicherheitsrat für unzuständig erklären werde.

Eine Gefahr für den Frieden bestehe nicht, sondern nur eine Gefahr für die Brieftasche der Engländer. Persien sei bereit, neue britische Vorschläge entgegenzunehmen, aber nicht bereit, diese Vorschläge vor dem Sicherheitsrat zu beraten. Der stellvertretende amerikanische UNO-Delegierte Gross suchte Mossadeq kurz nach seiner Ankunft in New York im Krankenhaus zu einer Unterredung auf. Anschließend führte Gross ein Gespräch mit dem britischen UNO-Delegierten Jebb. In UNO-Kreisen glaubt man, daß der amerikanische Delegierte in den nächsten Tagen eine wichtige Rolle als Verbindungs- und Mittelsmann zwischen den beiden Streitparteien im Erdölkonflikt spielen wird, und daß er versuchen wird, die Perser und die Engländer wieder zu einem direkten Gespräch zusammenzubringen.

Ridgway nimmt kommunistischen Vorschlag an

Treffen der Verbindungsoffiziere am Mittwoch — Kleine neutrale Zone

dmt. Tokio, 8. Oktober

General Ridgway hat dem kommunistischen Vorschlag, in Pan Mun Jon die seit dem 23. August unterbrochenen Waffenstillstandsverhandlungen wieder aufzunehmen, zugestimmt. Er hat vorgeschlagen, daß Verbindungsoffiziere am Mittwochvormittag zu Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Waffenstillstandskonferenz zusammenkommen.

Während die Kommunisten eine größere neutrale Zone gefordert hatten, mit Einschluß von Kaesong und Munsan, hat sich Ridgway für eine „kleine neutrale Zone" um Pan Mun Jon ausgesprochen und gefordert, daß die Zufahrtswege von Kaesong und Munsan zu dem neuen Konferenzort von allen Angriffen ausgenommen werden.



Ein freundliches Pröstchen
bringt Bundeskanzler Dr. Adenauer dem französischen Kommandanten von Berlin, General Carolet, der ihn anläßlich der Deutschen Industrieausstellung 1951 im französischen Pavillon begrüßte.

Da staunte ein Fachmann . . .

Vor kurzem weilte der amerikanische Landwirtschaftsminister Charles Brannan auf einer „Inspektionsreise" durch Westeuropa auch in Westdeutschland und nachher auch einige Tage in Oesterreich. Er sah und hörte auf dieser Reise allerlei Dinge, die ihn überraschten und verwunderten. Man zeigte ihm hochwertiges deutsches Zuchtvieh, vorbildliche Musterwirtschaften und unterrichtete ihn an Hand von genauen Unterlagen über die in der deutschen Landwirtschaft erzielten Ernteerträge.

Aus einer „Inspektionsreise" wurde dadurch sehr bald eine Studienreise, die Mr. Brannan bemerkenswerte Erkenntnisse vermittelt zu haben scheint. Jedenfalls erklärte er nach seinem Besuch in Westdeutschland bei einem Aufenthalt in Paris, er habe zu seiner Ueberrraschung erfahren, daß die europäischen Bauern größere Hektar-Erträge bei ihren Ernten erzielten, als die Farmer in den Vereinigten Staaten.

Ja, da staunt der Fachmann und der Laie wundert sich. An sich wäre es wohl für Mr. Brannan ein Leichtes gewesen, auch ohne eine kostspielige „Inspektionsreise" von den hohen Hektar-Erträgen in Westeuropa Kenntnis zu erlangen. Er hätte nur die ihm gewiß zugänglichen Statistiken zu lesen brauchen, die schon seit Jahr und Tag mit großer Sorgfalt über die landwirtschaftlichen Erträge in der ganzen Welt angefertigt werden. Und wenn sich sein Ministerium rechtzeitig um diese Frage gekümmert hätte, hätten sich die verantwortlichen amerikanischen Stellen manche Mühe ersparen können.

Wie beispielsweise die, uns, besonders in den ersten Nachkriegsjahren, Ermahnungen zu erteilen, uns mehr anzustrengen und mehr aus unserem Boden herauszuholen; denn dann könnten wir den Verlust der landwirtschaftlich so wichtigen Ostgebiete leichter verschmerzen. Nun hat Mr. Brannan selber gesehen, daß unsere Bauern sogar mehr leisten als die amerikanischen, daß wir aber trotzdem außerstande sind, auch nur den Bedarf an Brotgetreide selber zu decken.

Man darf gespannt sein, ob man nun aus dieser überraschenden neuen Erkenntnis auch die entsprechenden Folgerungen ziehen wird. (PvB)

Memoiren Görings in der Schweiz?

dpa. Lissabon, 8. Oktober

Die Memoiren Görings sollen sich — einer Meldung des Baseler Korrespondenten der Madrider Zeitung „Ya" zufolge — an einem „sicheren Ort in der Schweiz" befinden. Sie würden erst nach Abzug der Besatzungstruppen in Deutschland veröffentlicht werden. In den Memoiren soll es heißen, Göring habe sich im Dezember 1939 durch Vermittlung des schwedischen Schriftstellers Knut Bonde an den damaligen britischen Außenminister Lord Halifax gewandt, um den Krieg zu beenden. Die Antwort aus London habe gelautet: „Wenn Deutschland Polen und die Tschechoslowakei räumt, können die Unterhaltungen beginnen." Hitler sei unter bestimmten Bedingungen bereit gewesen, die deutschen Truppen aus Polen herauszuziehen. Er sei aber unter keinen Umständen für eine Räumung der Tschechoslowakei zu gewinnen gewesen. Die Memoiren Görings sollen 800 Schreibmaschinenseiten umfassen und Licht auf manche noch unbekannten Vorgänge werfen.

Panzer stürzte in die Elz

Ein Toter und drei Schwerverletzte

dpa. Mosbach, 8. Oktober

Bei den alliierten Herbstmanövern stürzte am Montagmorgen in Neckarelz bei Mosbach ein 55-Tonnen-Panzer mit französischer Besatzung aus fünf bis sechs Meter Höhe von einer Brücke in die Elz. Der Kommandant des Panzers war sofort tot. Drei Mitglieder der Besatzung wurden schwer verletzt.

Das am Sonntag gebildete neue israelische Kabinett des Ministerpräsidenten Ben Gurion erhielt am Montagabend nach einer zwölfstündigen Debatte im israelischen Parlament mit 56 gegen 40 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen das Vertrauen. Nach dem Vertrauensvotum wurde das neue Kabinett vereidigt.

Die Seite der Heimat

Halver, den 9. Oktober 1951

Der Geldbriefträger

Es gibt zwei Berufe, deren Vertreter man gern sieht. Der eine soll Glück verheißen: der Schornsteinfeger. Der zweite bringt das Glück: der Geldbriefträger. Soweit eben der schnöde Mammon für gewisse Leute das Glück bedeutet. Philosophen behaupten zwar, daß Geld nicht glücklich machen könne. Nun, die meisten Leute sind keine Philosophen und darum haben sie eben eine andere Einstellung dazu. Und ich fürchte, diese Einstellung ist nicht ganz falsch. Wenn man durch Geld vielleicht auch nicht glücklich wird, so ist man doch unglücklich, wenn man keines hat.

Jedenfalls ist der Geldbriefträger beliebt. Denn er bringt eigentlich nur Erfreuliches. Und wenn wirklich mal eine Nachnahme dabei ist, die man einlösen soll, dann kann man sie einfach zurückgehen lassen. Ein ganz großer Vorteil: denn bei welcher Rechnung ist das sonst der Fall?

Es gibt Leute, zu denen der Geldbriefträger oft kommt. Das sind meist Schriftsteller, die für Zeilenhonorar schreiben. Er bringt ihnen dann meist täglich eine Mark zehn Pfennige.

Zu manchen Leuten kommt der Geldbriefträger selten. Denen bringt er mehr Geld als eine Mark zehn Pfennige. Ich habe mal erlebt, daß ein Mann einen Totogewinn ausbezahlt bekam. Ich hätte nie gedacht, daß es soviel Geld auf einen Haufen geben könnte. Aber das ist natürlich ganz selten.

Herold

Halver

Lokal-Geflügelausstellung

Der Geflügelzuchtverein Halver führte am Sonntag eine Arbeitstagung durch. Der Hauptberatungspunkt war die Lokal-Geflügelausstellung, welche am 24. und 25. November in der Turnhalle veranstaltet wird. Die erforderlichen Kommissionen wurden gewählt, so daß den in Frage kommenden Mitgliedern ein intensives Arbeitsgebiet geboten ist. Der Anmeldetermin wurde auf den 1. November festgesetzt, um in der am 3. November stattfindenden Versammlung einen genauen Ueberblick über die Veranstaltung zu haben. Zu der am Samstag, dem 13. Oktober stattfindenden Kreisverbandssitzung wurden die Delegierten bestimmt. Für die Dauer der Ausstellung soll eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden.

Heute startet die Volkshochschule!

Wie aus der an anderer Stelle veröffentlichten Uebersicht über die Kurse und Vorlesungen hervorgeht, findet heute abend im Saal der Karlshöhe die Eröffnung der Volkshochschule Halver statt. Ab morgen laufen die Kurse und Vorlesungen nach dem vorgesehenen Plan an.

Prüfung bestanden

Vor der zuständigen Prüfungskommission der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen bestanden Gerhard Bürger, Anschlag, als Stahlformenbauer und Manfred Diehl, Halver, als Werkzeugmacher die Facharbeiterprüfung. Lehrwerkstatt Firma Heinrich Jung & Sohn, Halver.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Oeckinghausen / Carthausen

Mütterberatungsstunde

Am Donnerstag, dem 11. 10. 51, findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oeckinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Oberbrügge / Ehringhausen

Zusammenkunft der ev. Frauenhilfe

Die ev. Frauenhilfe führt am morgigen Mittwochnachmittag im Lokal Budde ihre Monatsversammlung durch. Hierzu sind alle Frauen herzlich eingeladen.

Vom Baumarkt

Das schöne herbstliche Wetter wirkt sich auch auf die Fertigstellung der in diesem Jahre begonnenen Bauten aus. Mit Hochdruck ist man überall dabei, die Neubauten noch vor dem Winter unter Dach zu bringen. So ist man jetzt wieder eifrig dabei, den Neubau des Bäckermeisters Nolte, der eine zeitlang ruhte, fertigzustellen. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts, so daß bald mit dem Richtfest gerechnet werden kann. An der Ohlerweide läßt der Fabrikant Fritz Korn den früheren Betrieb aufstocken. Dadurch werden mehrere Wohnungen gewonnen. Auch an dem großen Fabrikneubau der Firma Gebr. Loewen geht es rüstig vorwärts. Hier ist man dabei, die schwere Zwischendecke einzuziehen. Der Erweiterungsbau der Bäckerei Pixberg ist bereits fertiggestellt. Hier ist man mit den Innenarbeiten beschäftigt. In der Bergstraße soll noch mit dem Bau einer Garage begonnen werden. Wenn die Witterung so bleibt, dann dürften alle diese Bauvorhaben noch vor dem Winter fertiggestellt sein. Augenblicklich ist man dabei, das Flußbett der Volme mit einem Bagger auszunehmen. Dadurch bekommt das Wasser einen besseren Abfluß. Die Stützmauern sollen dann anschließend errichtet werden.

Betriebsunfall

Ein bedauerlicher Betriebsunfall ereignete sich in einem hiesigen Betriebe. Von einer Maschine löste sich eine Schraube und flog einem Arbeiter so unglücklich an den Kopf, daß seine Ueberführung ins Lüdenscheider Krankenhaus erforderlich wurde. Hier mußte die klaffende Kopfwunde vernäht werden.

Rönsahl

Prüfung bestanden

Uwe Potthoff aus Klaswipper bestand in Wipperfürth seine Gehilfenprüfung als Damen- und Herrenfriseur mit gut. Lehrmeister Walter Kemmerich, Rönsahl, Westfalen. Wir gratulieren!

Verkehrsopfer

In den Mittagsstunden führte der Handelsvertreter R. in Bürhausen einem Käufer sein Motorrad vor. Als er von der Bundesstraße in den Bürhauser Weg einbiegen wollte, wurde er von einem schweren Motorrad mit Beiwagen angefahren. Beide Maschinen wurden schwer beschädigt. Bei diesen Beschädigungen blieb es aber nicht, denn auch die beiden Fahrer erlitten Verletzungen. Besonders schwer wurde eine im Beiwagen sitzende Frau verletzt, sie trug eine schwere Knie- und Gesichtsverletzung davon. Der Soziusfahrer erlitt eine Verletzung der Schlagader, so daß beide Schwerverletzten dem Krankenhaus in Volmarstein zugeführt werden mußten. Die Schuldfrage konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden.

Keine Katastrophenstimmung . . .

. . . aber schwere Monate stehen bevor

Ausschnitt aus einem Bericht über die wirtschaftliche Lage in unserem heimischen Raum

In den Gesprächen über die wirtschaftliche Lage im III. Quartal 1951 kehrte das Wort von einer kritischen Wende immer wieder. Die wachsenden Schwierigkeiten, die bereits in den Vormonaten sich abzeichneten, konzentrierten in dem Kohlendefizit, in den Schwierigkeiten auf dem Eisen- und Metallmarkt, sowie in einem Beschäftigungsrückgang der vom Verbraucher ausgehend über den Einzelhandel bis in die feinsten Verästelungen der Produktion hinein ausstrahlte. Allgemein herrscht der Eindruck, daß das Korea-Jahr und der starke Auftrieb, der hierdurch auf allen Gebieten eintrat, beendet sind.

Wenn trotzdem bisher ein Pessimismus noch nicht Platz gegriffen hat, so lag das darin begründet, daß trotz aller Rückschläge auch schon wieder Ansatzpunkte zu einer Besserung festzustellen sind. Zunächst einmal konnte sich der Export bisher gut entwickeln, wenn auch, wie später dargelegt werden soll, ein störungsfreier Verlauf nicht festzustellen ist. Die ungewöhnlich starken Schwierigkeiten, die sowohl die Kohlenversorgung als auch die Materialversorgung mit sich bringen, konnten bisher mit bewundernswerten Anstrengungen doch so weit gemeistert werden, daß zwar stellenweise Kurzarbeit, Betriebsferien usw. eingelegt werden mußten, es jedoch zu einer größeren Entlassungswelle noch nicht gekommen ist. Andererseits ist auch unverkennbar, daß die Zurückhaltung, die das kaufende Publikum zeigte, mehr und mehr einer Beruhigung gewichen ist, so daß Ansätze zu einer geschäftlichen Besserung unverkennbar sind. Allerdings gilt diese Feststellung noch nicht für alle Branchen.

Arbeitslosigkeit droht

Die Kohlenzuweisung für die industriellen Großverbraucher (mehr als 120 t Verbrauch im Jahr) liegt bei 25 bis 35 Prozent. Es müßte somit theoretisch bereits eine große Arbeitslosigkeit eingetreten sein. So entfällt auch in der Tat ein großer Teil der Arbeiten der Verwaltung der einzelnen Betriebe darauf, ausreichend Brennmaterial zu beschaffen. Es handelte sich ja bisher nicht etwa um Heizmaterial, sondern um Koks für Glühöfen, für Dampfherstellung, für Gießöfen usw., also zur Aufrechterhaltung der unmittelbaren Produktion.

Welche Sorgen und unglaublichen Mühen es kostet, um aus den vier verschiedenen Märkten Koks herbeizuschaffen, kann nur derjenige ermessen, der täglich hiermit zu tun hat. Es ist nicht immer glatt gelungen, die Beschaffung rechtzeitig durchzuführen. In einer Reihe von Fällen mußte zeitweise Kurzarbeit eingelegt werden, andere Betriebe haben sich damit geholfen, Betriebsferien einzulegen, um während dieser Zeit weitere Beschaffungsaktionen durchzuführen.

Schließlich sind auch andere Wege beschritten worden. Ob die Umstellung auf Ferngas, die einzelnen Werke unter Aufwendung erheblicher Kosten durchgeführt haben, auf die Dauer zum Erfolg führt — nicht jeder Betrieb kann diesen Weg als Ausweg beschreiten —, muß abgewartet werden, da von einer Einschränkung der Gasbelieferung in den Wintermonaten bereits jetzt auch schon gesprochen wird.

Kontingentierung des Stromverbrauchs

Die Versorgungsaussichten für Kohle haben sich weiterhin verschlechtert. Es bleibt daher der Wirtschaft nur übrig, sich in dem ohnehin durch die Kohlenverhältnisse gezogenen engen Rahmen selbst zu helfen. Die Pläne über eine Kontingentierung des Stromverbrauchs, bzw. die Einführung eines Spitzenpreises auch bei Strom, werden mit Sorge betrachtet. Die Kohlenknappheit sowie die Preisexperimente, die dabei in Kauf genommen werden müssen, führen viele Verbraucher dazu, auf einen höheren Strombezug auszuweichen. Die Nachteile einer solchen Spitzenpreiseinführung auch bei Strombezug werden nach unserer Auffassung die Vorteile überwiegen.

Ohne eine Katastrophenstimmung heraufbeschwören zu wollen, muß doch ganz nüchtern festgestellt werden, daß schwere Monate bevorstehen und eine Aenderung der Zuteilung erforderlich ist, falls nicht weitgehende Arbeitslosigkeit eintreten soll.

Wichtige Fragen im Reichsbund Halver

Es wurden vor allem sozialpolitische und Siedlungsprobleme behandelt

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver hatte die Kameradinnen und Kameraden zu einer Mitgliederversammlung in das Hotel zur Post eingeladen.

Die Siedler trafen sich zu einer internen Besprechung einer Stunde vorher. Kam. Lüttringhaus als Siedlungsobmann gab einen ausführlichen Bericht über die bisher geleisteten Vorarbeiten, aus dem zu entnehmen war, daß die Lösung des Problems einer Reichsbund-Siedlung in Halver in nicht mehr allzuferner Zukunft als wahrscheinlich anzunehmen ist. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Siedler, gleichgültig ob Siedlungs- oder Eigenheim mindestens 15 Prozent Eigenkapital der Gesamt-Bausumme beibringen muß. Schwerbeschädigte erreichen diesen Anteil durch die Kapitalabfindung der Grundrente. Voraussetzung hierfür ist eine 50prozentige Erwerbsminderung. Damit eine geschlossene Antragstellung erfolgen kann, wird um baldige Ausfüllung und Rückgabe der Fragebogen an den Kameraden Lüttringhaus gebeten.

Die anschließende Mitgliederversammlung wurde von dem Kam. Berker eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er des inzwischen verstorbenen Kameraden Joh. Prauß. Dann führte er aus, daß die Sozialpolitik innerhalb der Organisation eine Erfahrungspolitik sei. An Hand von Beispielen bemängelte er das Arbeitstempo einzelner Versorgungsämter und die hieraus für die Rentenempfänger bedingte Benachteiligung bei der Ausrechnung der Rente. Abgesehen von einigen Verbesserungen entspreche das BVG in der jetzigen Form nicht den berechtigten Forderungen der Kriegsopfer. Das Rentenzulage-Gesetz vom 1. 6. 49 sei ebenfalls nicht dazu angetan, die heutige Teuerung erträglicher zu machen. Es handele sich auch hierbei nur um eine Etatverschiebung auf Kosten der Kriegsopfer. Der Reichsbund könne sich niemals damit einverstanden erklären, daß den Kriegsopfern auf dem Wege der Einsparung und durch säumige Bearbeitung von Rentenangelegenheiten weitere Nachteile aufgebürdet werden.

In seinem Schlußwort bat Kam. Berker die anwesenden Kameradinnen und Kameraden mitzuhelfen, auch den letzten sozial Hilfsbedürftigen, der heute noch unserer Organisation fern steht, zu erfassen, damit die letzte Garantie für die Erreichung der sozialpolitischen Ziele der Organisation gegeben wird, zum Wohle aller in der Schicksalsgemeinschaft des Reichsbundes zusammengeschlossenen Menschen.

Die Kurse und Vorlesungen der VHS Halver

Heute Eröffnung der Volkshochschule — Anfangszeiten der Vorlesungsreihen und Lehrkurse

Nachstehend geben wir unseren Lesern eine Uebersicht über die Anfangstermine und Kursusorte für die einzelnen Lehrkurse und Vorlesungsreihen:

Dienstag, den 9. Okxober: Eröffnung in dem Saale der Karlshöhe.

Mittwoch, den 10. Oktober: In der Realschule: Die Sternenwelt. Malen, Zeichnen und Plakatschrift. Französisch. Erzähler des Volkes.

Donnerstag, den 11. Oktober: In der Realschule: Fußangeln unserer Muttersprache. Kapital und Arbeit. Kurzschrift. Neues aus dem alten Halver.

Freitag, den 12. Oktober: In der Realschule: Physik des täglichen Lebens. Ostdeutsche Heimat. Englisch für Anfänger. In der Berufsschule: Technisches Zeichnen.

Montag, den 15. Oktober: In der Realschule: Spanisch für Anfänger. Schreibmaschinenlehrgang für Anfänger. Einfache und doppelte Buchführung für Anfänger.

Dienstag, den 16. Oktober: In der Realschule: Rechsfälle des täglichen Lebens. Wirklichkeitsnahe Lebensphilosophie. Einfache und doppelte Buchführung für Fortgeschrittene. In der Berufsschule: Algebra und Gemometrie.

Der Lehrgang „Englisch für Fortgeschrittene" muß wegen Verhinderung des Lehrgangsleiters um eine Woche verschoben werden: Beginn, Dienstag, den 23. Oktober.

Ausbau der Schalksmühler Mütterhilfe

Am 17. Oktober soll im Konfirmandensaal die alljährliche Verlosung der Frauenhilfe sein. Was wird mit dem überschüssigen Gelde gemacht werden? Es soll die Arbeit der Mütterhilfe weiter ausgebaut werden. Es ist ein Wäschefonds angelegt, bestehend aus Nachtjacken und Biberhemden für alte Frauen, Nachthemden für Frauen und Mädchen, die Verwendung finden sollen in dringenden Fällen für einen Krankenhausaufenthalt. Durch diese Ausgaben ist die Kasse bisher sehr beansprucht worden. Sodann soll durch eine besondere Paketaktion den Brüdern in der Ostzone eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Der Aufgaben sind gar viele. Sie können nur gelöst werden, wenn alle Gemeindeglieder mithelfen. Darum wird gebeten: „Spendet für die Verlosung der Frauenhilfe."

Pfarrhaus, Vorstandsmitglieder und Bezirksfrauen sind gern bereit, die Spenden in Empfang zu nehmen.

Schöner Prüfungserfolg

Herr cand. med. vet. Heinrich Bleses, Schalksmühle, Hälverstraße 23, bestand vor der Prüfungskommission der Veterinär-Medizinischen Fakultät der Justus-Liebig-Hochschule in Gießen sein Physikum (tierärztliche Vorprüfung) teils mit „gut", teils mit „sehr gut", Gesamturteil: „gut". Wir gratulieren herzlich.

Hülscheider Ostvertriebene berieten

Die Ortsvereinigung der Ostvertriebenen der Gemeinde Hülscheid tagte im Hotel zur Post. Nach dem Vortrag eines schlesischen Heimatchores der Jugendgruppe erfolgte die Begrüßung durch den Vorsitzenden Förster. Anschließend gab der Vorsitzende unter anderem das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes in Münster „bezüglich Einhaltung gezahlter Fürsorgebeiträge bei anschließenden Rentenzahlungen" bekannt. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster fiel wieder zu Gunsten der Heimatvertriebenen aus. Weiter berichtete Vors. Förster über die letzten Flüchtlings-Siedlungsversuche. In diesem Zusammenhang betonte er das verständnisvolle Verhalten von Amtsdirektor Nillius und Bürgermeister Brune. Weiter verlas der Vorsitzende ein Schreiben der Amtsverwaltung in Lüdenscheid. Hierin wurde mitgeteilt, daß aus grundsätzlichen Erwägungen heraus der beantragte zweite Vorsitzende im Wohnungsausschuß nicht zugebilligt werden kann. Eine einstimmige angenommene Protestentschließung hält an der berechtigten Forderung fest. Herr Hielscher gab dann einen einschließenden Bericht von der Sitzung des Vertriebenenbeirates des Amtes Lüdenscheid. Der Vorschlag des Redners zu der nächsten Versammlung die Gemeindevertreter Hülscheids einzuladen, wurde angenommen.

Neuer Seuchenvirus festgestellt

Das Wüten der Maul- und Klauenseuche

Rund 100 000 Tiere sind gegenwärtig in Nordrhein-Westfalen an der Maul- und Klauenseuche erkrankt. Die Seuche wütet auf 6000 Gehöften in über 800 Gemeinden des Landes. Damit sind insgesamt 3 Prozent der Gehöfte und 7 Prozent des Viehbestandes von der Seuche betroffen. Die Zahl der Todesfälle ist mit 351 Tieren, vorwiegend Ferkeln und Lämmern, gering.

Zur Bekämpfung der Seuche wurden in Nordrhein-Westfalen bis Anfang September allein auf den Ankauf von Vaccine als Impfstoff zwei Millionen DM ausgegeben. Die Bekämpfung gilt jedoch als besonders schwierig, da der Erreger der Seuche in diesem Jahr erstmalig einen neuartigen Krankheitsverlauf hervorgerufen hat und vor allem zu den bisher bekannten Typengruppen des Seuchenvirus ein neuer Typ hinzugetreten ist, der sich als außerordentlich infektiös erwies.

Da die Impfungen nur gegen den jeweiligen Virustyp immunisieren, mit dem geimpft wird, waren durch das Auftreten dieses neuen Typs A 5, der erstmals im Frühsommer festgestellt wurde, alle bisherigen Impfungen zwecklos, sobald ein Tier von A 5 infiziert wurde. Die rasche Ausbreitung der Seuche auch in unserer engeren Heimat dürfte nicht zuletzt auf diese Tatsache zurückzuführen sein.

Am Rande erlebt

Ist Post für mich da?

Der Schalter, an dem es die postlagernden Sendungen gibt, liegt in der nüchternen Welt des Postamtes wie auf einer romantischen Insel. Um die Menschen, die zu ihm kommen und um die Briefe, die sie holen, lebt ständig ein kleines Geheimnis, neben ihnen geht stets eine unbeantwortete Frage her: „Warum?"

Ein Schriftsteller könnte um jedes Mädchen und jeden Mann und jede Frau, die sich zu diesem Schalterfenster hinabbeugen, eine Geschichte schreiben, eine spannende Geschichte des Lebens.

Da kommt ein junges Mädchen, sieht sich scheu in der Halle um und flüstert dann errötend dem Postbeamten ihr Kennwort zu: „Ach bitte, ist etwas für „Gabriele" angekommen?" Und wenn wirklich ein Brief da ist, dann wird er schnell in die Tasche geschoben und . . . im Hausflur neben dem Postamt mit fliegenden Atem gelesen. Man selber aber schaut dem Mädel nachdenklich hinterdrein und denkt wehmütig lächelnd an die „Gabriele" von damals. Da war alles ebenso — nur daß sie Ingeborg hieß.

An den Schalter „Postlagernd" treten andere Menschen. Vielleicht kommt jetzt ein Geschäftsreisender, der sachlich und rasch nach Briefen von seiner Firma fragt. Und dann geht eine Frau zum Schalter, weit über die Jahre, in denen man Liebesbriefe vor den Eltern verbergen muß. Und die Frage geht neben ihr: Warum?

Viele Menschen lassen sich postlagernd schreiben. Viel mehr als wir ahnen. Denn es gibt unzählige Schicksale auf der Welt, gute und schlechte und auch manches unsagbar große Leid. Und sehr viele, die am Tage lächeln müssen, weinen zur Nacht in heimlichen Briefen.

Fast 600 000 Beschäftigte mehr

dpa. Bonn, 8. Oktober

Die Zahl der Beschäftigten in der Bundesrepublik betrug Ende September rund 14 884 500. Sie stieg auch im dritten Quartal dieses Jahres erneut an, und zwar um rund 164 000. Damit gab es Ende September 1951 rund 589 000 mehr Beschäftigte als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Gesamtdeutscher Parteitag der CDU

dmt. Bonn, 8. Oktober

In der Zeit vom 18. bis 21. Oktober wird in Karlsruhe der zweite gesamtdeutsche Parteitag der CDU, an dem 500 Delegierte aus allen Bundesländern teilnehmen, stattfinden. Der Parteitag legt sein Schwergewicht auf die Arbeit der Ausschüsse und auf die Aussprache. Bundeskanzler Adenauer wird das Zusammentreffen mit einem Referat über die innen- und außenpolitische Lage der Bundesrepublik offiziell eröffnen. Am 20. Oktober wird die Neuwahl des Vorstandes stattfinden. Bundeskanzler Adenauer, Bundesminister Kaiser und der CDU-Bundestagsabgeordnete Holzapfel gehören dem alten Vorstand an.

1 Millionen DM für Industrieforschung

dmt. Bonn, 8. Oktober

Zur Unterstützung der Industrieforschung ist im laufenden Haushaltsplan des Bundeswirtschaftsministeriums eine Million DM vorgesehen. Die Verteilung der Gelder, die als Ausgabeposten in den außerordentlichen Haushalt aufgenommen worden sind, wird durch ein Gremium vorgenommen, das sich aus Fachleuten der Wirtschaftsforschung und der Technik, aus Vertretern der Gewerkschaften und des Parlaments zusammensetzt.

Höhere Gebühren für Pakete

dpa. Bonn, 8. Oktober

Die Bundesregierung hat dem Bundesrat am Montag eine Verordnung zur Aenderung der Postordnung von 1929 zugeleitet, die höhere Gebühren für Pakete und Päckchen vorsieht.

Im Paketdienst beträgt die Erhöhung im Durchschnitt 24,5 Prozent. Sie bleibt in den untersten Gewichtsstufen bei großen Entfernungen aus sozialen Erwägungen unter dem Durchschnitt. Die Behandlungsgebühr für Wertpaketsendungen soll von 60 auf 80 Pfennig erhöht werden. Die Zustellgebühr soll künftig 30 statt bisher 20 Pfennig betragen. Die Beförderungsgebühr für Päckchen soll allgemein von 60 auf 70 Pfennig erhöht werden.

Regierung Peron durch Putsch gestärkt

Oppositionspolitiker freigelassen — Putschverlauf beinahe „wie bestellt"

mp. Buenos Aires, 8. Oktober

Auch in den ersten, auf den Putsch vom 28. September folgenden Wochen steht ganz Argentinien im Zeichen der letzten Ereignisse Da die Regierung Peron von Anfang an im Besitz aller Rundfunksender war, konnte sie über diese ihre Anweisungen an die Bevölkerung, die Arbeiterschaft und die Truppen sowie an die Polizei erteilen, die übrigens inzwischen für ihr Verhalten ein besonderes Lob von höchster Stelle empfing. Der Eindruck bleibt bestehen, daß die Regierung von Anfang an die Fäden in der Hand hatte, daß die Verschwörer offenbar nur in kleines Häuflein waren und daß sie sich in ihrer Erwartung auf Unterstützung durch weitere Kreise des Militärs getäuscht sahen. Der Putsch, so kann man sogar sagen, hätte für die Regierung nicht „günstiger" verlaufen können, wenn diese ihn sich selbst „bestellt" hätte . . .

Man hat inzwischen festgestellt, daß der Unterstaatssekretär im Marineministerium in die Verschwörung verwickelt war. Der Marineminister Garcia mußte darauf zurücktreten, und seinem erzwungenen Rücktrittsgesuch wurde ohne die üblichen Dankesbezeigungen stattgegeben. Fast das gesamte obere Kommando der Flotte wurde reorganisiert; dreizehn hohe Marineoffiziere im Marineministerium und in den Flotten-Kommandostellen wurden ausgewechselt. Diese Maßnahme wurde in der Form bekanntgegeben, daß die Namen der neuernannten Kommandeure mitgeteilt wurden, ohne dabei davon zu sprechen, was aus den früheren Inhabern dieser Posten geworden sei.

Die Regierung scheint sich wenige Tage nach dem mißglückten Putschversuch wieder so sicher zu fühlen, daß sie bereits neun verhaftete Oppositionspolitiker, denen Beteiligung am Putsch vorgeworfen wurde, wieder freigelassen hat, um, wie es heißt, die Wahlvorbereitungen der Oppositionsparteien nicht zu behindern. Die Wahlen sollen am 11. November stattfinden. Die Regierung Peron ist aus dem fehlgeschlagenen Putschversuch gestärkt hervorgegangen.

Eindrucksvolle Sowjetmanöver in der Ostzone

Divisionen aus sechs Gardearmeen beteiligt — Zunehmende Mechanisierung

rs. New York, 9. Oktober

Amerikanische Beobachter erklären, daß die sowjetischen Herbstmanöver in der Ostzone Deutschlands sich in einem weit größeren Umfang vollziehen als die der alliierten Streitkräfte in Westdeutschland, und daß sie von Truppen ausgeführt werden, die weit stärker und besser ausgerüstet seien als alle Einheiten der Roten Armee, die seit Ende des Krieges an derartigen Aktionen teilgenommen haben. Daß die unmittelbar an der Westgrenze stattfindenden Manöver Eindruck machen sollen, ist nach Ansicht dieser amerikanischen Beobachter offensichtlich.

An den Manövern nehmen Divisionen aus sechs Garde-Armeen teil, die zum ersten Mal seit 1945 wieder auf volle Kriegsstärke gebracht worden sind. Außerdem nehmen an den Manövern 1000 Flugzeuge teil, d. h. soviel, wie die Westmächte zusammen zu ihrem großen Luftmanöver „Operation Cirrus" aufgeboten hatten. Man schätzt die russische Luftwaffe in der Ostzone auf 500 in der Hauptsache moderne Jäger, unter denen sich zahlreiche MIG-15 befinden, 250 schwerbewaffnete und gepanzerte Jagdbomber zur Unterstützung der Erdtruppen und 250 zweidüsige leichte Bomber. Diese Luftstreitkräfte sind ein Zehntel der gesamten russischen Luftwaffe, die man auf 10 000 Flugzeuge schätzt.

In militärischen Kreisen erklärt man, daß die Bewaffnung der russischen Divisionen nichts überraschendes zeige. Allerdings seien sie neu ausgerüstet und auch das Transportwesen, das bei den letzten Manövern versagt hatte, sei verbessert worden. Dadurch stellt sich aber nun für die Russen ein ganz neues Problem. Die zunehmende Mechanisierung der Truppen hat auch das Nachschubwesen revolutioniert, und die rückwärtigen Verbindungen haben eine ganz andere Bedeutung erlangt als noch während des letzten Krieges, wo deutsche Panzerangriffe hinter den russischen Linien kaum auf Ziele von lebenswichtiger Bedeutung trafen. Jetzt sind die Russen gezwungen, mit der Notwendigkeit der Sicherung der rückwärtigen Verbindung sich in ihrem taktischen Denken völlig umzustellen, zumal die amerikanischen Atombomben sich als ernste Gefahr für den gesamten Nachschub erweisen können. Man nimmt daher in amerikanischen militärischen Kreisen an, daß die Sicherung des Nachschubs für zahlenmäßig starke motorisierte Kräfte bei den sowjetischen Manövern eine große Rolle spielen.

Wirbelsturm über dem Nordatlantik

dpa. Berlin, 8. Oktober

Ein tropischer Wirbelsturm überquert gegenwärtig den Nordatlantik und zieht nach Island. Zahlreiche Dampfer gerieten in die Nähe des Orkanzentrums und waren Windgeschwindigkeiten bis zu 200 Kilometern in der Stunde ausgesetzt. Die Witterung Mitteleuropas soll allerdings nach der gleichen Auskunft nicht unter dem herannahenden Wirbelsturm zu leiden haben. Das schöne herbstliche Wetter soll anhalten, da sich das gegenwärtige Hochdruckgebiet noch nicht vertreiben läßt.

Sowjetzone läßt beschleunigt frei

dmt. Berlin, 8. Oktober

Die Abwicklung der Sowjetzonenamnestie für 20 000 Häftlinge soll beschleunigt werden, wird allerdings trotzdem zwei bis drei Wochen beanspruchen. Es wird damit gerechnet, daß die ersten begnadigten Häftlinge in den nächsten Tagen freigelassen werden.

Unter ihnen sollen Jugendliche sein, die angeblich durch politische Irreführung strafbare Handlungen begangen haben. Es heißt, daß die Hälfte der Amnestierten sogenannte „Wirtschaftsverbrecher", der Rest politische und rein kriminelle Gefangene sein sollen. Der Untersuchungsausschuß freiheitlicher Juristen der Sowjetzone wird den Umfang der Amnestie anhand seiner Kartei kontrollieren.

SPORT

Heribert Meisel kommt zum NWDR

Der österreichische Sportsprecher Heribert Meisel, dessen Reportage vom Fußball-Länderspiel Deutschland—Oesterreich am 23. September in Wien bei den deutschen Rundfunk-Hörern einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, hat die Einladung des NWDR-Sportfunks zur Berichterstattung über mehrere deutsche Sportereignisse angenommen. In der Zeit vom 8. bis 22 November wird Meisel u. a. im Nordwestdeutschen Rundfunk über folgende Veranstaltungen berichten: Schlußtag des Hannoverschen Sechstage-Rennens im Rahmen der Unterhaltungssendung, DHB-Pokal-Endspiel (falls im Bereich des NWDR), Amateurboxen deutsche Nationalstaffel-Auswahl Schleswig-Holstein in Kiel, Olympia-Vorbereitungswettkämpfe der Schwimmer in Osnabrück und zwei Fußballmeisterschaftsspiele im Bereich der I. Liga Nord am 11. und 18. November.

NWDR überträgt Irland—Deutschland

Der Nordwestdeutsche Rundfunk überträgt am 17. Oktober von 18.30 bis 19.10 Uhr die letzen 40 Minuten des Fußball-Länderspiels Irland—Deutschland aus Dublin. Sprecher ist Gerd Krämer vom Süddeutschen Rundfunk Stuttgart.

Am 14. Oktober übernimmt der NWDR im Rahmen seiner Abendsportnachrichten eine Kurzreportage von Heribert Meisel über das Fußball-Länderspiel Belgien—Oesterreich aus Brüssel.

Die westdeutsche Elf gegen Norddeutschland

Der Westdeutsche Fußball-Verband hat seine offizielle Mannschaft für das Spiel gegen Norddeutschland am 14. Oktober in Kiel nominiert. Von den Wiener Nationalspielern fehlen Turek und Mebus. Die Besetzung lautet:

Kisker (Hamborn); Lesch (Münster); Graf (Köln); Michallek (Dortmund); Dongmann (Hamborn); Schanko (Dortmund); Gerritzen, Preißler (beide Münster); Hetzel (Meiderich); Rachuba, Lammers (beide Münster).

Ersatz: Herkenrath (Köln), Mikuda (Dortmund), Schmidt (Meiderich), Klodt (Schalke), Islacker (Rheydt).

Neuhaus fordert Hein ten Hoff

Der Dortmunder Schwergewichtler Heinz Neuhaus hat über den Bund Deutscher Berufsboxer eine offizielle Herausforderung an Hein ten Hoff in seiner Eigenschaft als Europameister im Schwergewicht ergehen lassen. Der BDB dürfte diese Herausforderung, die fristgemäß eingereicht wurde, sicherlich begrüßen und an die EBU weiterleiten.

Heinz Neuhaus begründet diesen Schritt mit der Tatsache, daß ihm vor einem Jahr im Titelkampf um die deutsche Meisterschaft nur ein Punkt zum Siege über Hein ten Hoff fehlte. Wenn er trotz dieser großen Leistung bisher noch nicht zu einer Revanche mit ten Hoff kam, so sollte das in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß die Promoter Göttert und Englert, bei denen auch Neuhaus unter Vertrag steht, zunächst größere Pläne mit ten Hoff im Auge hatten, die kürzlich dann auch dazu führten, daß Hein durch seinen Punktsieg über Gardner doch noch Europameister wurde.

Neue Weltrekordversuche von NSU

Die Rennabteilung der NSU-Werke in Neckarsulm hat für die Zeit vom 20. bis zum 25. Oktober auf der Autobahnstrecke München—Ingolstadt neue Weltrekordversuche angekündigt. Die Weltrekorde sollen in Seitenwagen- und Soloklassen aufgestellt werden. Fahrer sind Wilhelm Herz und Hermann Boehm. Die Maschinen sind die 500 bzw. 300 ccm Maschinen der bekannten Bauart. Die Seitenwagenmaschine und auch der Beiwagen von Hermann Boehm sind wie die Weltrekordmaschine von Herz stromlinienförmig verkleidet.

Die amtlichen Totoquoten

West-Süd: Zwölferwette: 1. Rang: 2 Gewinner je 258 945,50 DM; 2. Rang: 90 Gewinner je 5754,30 DM; 3. Rang: 1313 Gewinner je 394,— DM.

Zehnerwette: 1. Rang: 25 Gewinner je 12 080,90 DM; 2. Rang: 562 Gewinner je 536,90 DM; 3. Rang: 6049 Gewinner je 49,70 DM.

Nordblock: 1. Rang: 320 Gewinner je 1168,50 DM; 2. Rang: 63,50 DM; 3. Rang 10,30 DM.

Bayern: Zwölferwette: 1. Rang: 2 Gewinner mit je 51 479 DM; 2. Rang: 400.60 DM; 3. Rang: je 38 DM. — Zusatzwette: 1. Rang (neun richtige): 204.10 DM; 2. Rang: 21.20 DM. — „Internationale Zehn": 1. Rang: (neun richtige): 236.70 DM; 2. Rang: 20,60 DM; 3. Rang: 4.10 DM.

Schweinefleischkonsum um 15 Prozent gestiegen

600 000 Tonnen Zucker und die Devisen dafür fehlen

hd. Köln, 8. Oktober

Trotz der diesjährigen guten Ernte sei die deutsche Ernährungswirtschaft nach wie vor wesentlich von der Einfuhr abhängig, erklärte Staatssekretär Dr. Sonnemann vom Bundesministerium für Ernährung auf der Kundgebung der mittelständischen Genossenschaften in Köln.

Die Feststellung des wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften, daß der Verbrauch sinke, stimme mit der Wirklichkeit nicht überein. Gegenüber dem Vorjahr sei z. B. der Verbrauch von Schweinefleisch um fünfzehn Prozent gestiegen. Hammelfleisch und Schlachtpferde müßten ins Ausland exportiert werden, da sie im Inland nicht mehr abgesetzt werden könnten. Gefrierfleisch, das den Einfuhren von argentinischen Weizen zugeschlagen wurde, mußte subventioniert werden, um überhaupt Absatz zu finden.

Die Zuckererzeugung des Inlandes seit von 570 000 Tonnen im Jahr 1949 auf rund eine Million Tonnen für das laufende Jahr gestiegen. Gleichzeitig sei jedoch auch der Verbrauch von 24 auf 30 Kilo je Kopf angewachsen, so daß noch 600 000 Tonnen Zucker für den Bedarf fehlten. Diese könne man nicht durch Einfuhren hereinholen, da der Welthandelspreis höher als der Inlands-Zuckerpreis liege und Subventionen hierfür nicht zur Verfügung ständen.

Erste Sachverständigen-Verhandlungen

dmt. Bonn, 8. Oktober

Am Montag fanden im Bundeskanzleramt die ersten deutsch-alliierten Sachverständigenverhandlungen über das zwischen der Bundesrepublik und den Westmächten vorgesehene Vertragswerk statt. Es wurden zunächst hauptsächlich juristische Fragen erörtert, außerdem wurde die Konferenz, die der Bundeskanzler am Mittwoch auf Schloß Röttgen mit den drei alliierten Kommissaren haben wird, vorbereitet. Die Sachverständigenverhandlungen sollen in der kommenden Woche fortgesetzt werden. Von deutscher Seite nahmen Staatssekretär Hallstein und Ministerialdirektor Blankenhorn teil.

Helene Wessel warnt

dmt. Velbert, 8. Oktober

Vor dem Windthorst-Bund in Velbert bei Wuppertal warnte die Zentrumsvorsitzende Helene Wessel vor den Soldatenbünden als einer „zweiten Harzburger Front". Der Dokumentendiebstahl im Bundeskanzleramt messe die Regierung deshalb so großes Gewicht bei, um „Fehlschläge der Außenpolitik des Kanzlers" zu verdecken.

Frau Wessel betonte zum gesamtdeutschen Problem, daß längst nicht jeder Kommunist sei, der vom Frieden spreche, und daß jedes Wagnis gerechtfertigt sei und jede Verantwortung übernommen werden müsse, um die Sowjetzone nicht im Stich zu lassen.

25prozentige Stromeinschränkung?

dmt. Bonn, 8. Oktober

Das Bundeswirtschaftsministerium bereitet Bestimmungen über die Einschränkung des Stromverbrauches vor. Unter anderem ist eine Einschränkung um 25% des jetzigen Verbrauchs vorgesehen für diejenigen Industrieunternehmen, die über 2000 kwh wöchentlich abnehmen. Dabei soll jeweils der Vormonat als Referenz-Periode dienen. Daneben ist auch eine Beschränkung der elektrischen Leistung für den Morgen und Abend geplant.

Tito läßt Kriegsgefangene frei

dpa. Wien, 8. Oktober

Fünfzehn deutsche und fünf österreichische ehemalige Kriegsgefangene aus Jugoslawien trafen am Sonntag in Kärnten ein. Die Deutschen wurden sofort nach München weitergeleitet. Alle ehemaligen Gefangenen kommen aus dem jugoslawischen Kriegsgefangenenlager bei Mitrevica.

Sie scheinen körperlich in guter Verfassung zu sein. Aus ihren Angaben ist zu entnehmen, daß noch ungefähr 450 Deutsche in jugoslawischen Gefangenenlagern zurückgeblieben sind.

Revision auch in Berlin

dpa. Berlin, 8. Oktober

Am Montag begannen zwischen den Kommandanten der Westsektoren und dem regierenden Bürgermeister Professor Ernst Reuter Besprechungen über eine Revision der Besatzungssouveränität, wie sie die Washingtoner Beschlüsse vorsehen. Der Stellvertreter des regierenden Bürgermeisters, Dr. Walt. Schreiber, teilte mit, die Besprechungen hätten zum Ziel, der Berliner Selbstverwaltung eine weitestgehende Souveränität einzuräumen.

So kurz wie möglich

Führende Jungsozialisten aus dem Bundesgebiet und Westberlin billigten am Sonntag auf einer internen Zusammenkunft in Mülheim Ruhr die Politik des SPD-Vorsitzenden, Dr. Schumacher, der hierbei anwesend war, hatte zuvor die ablehnende Haltung der SPD zum Schuman- und Pievenplan unterstrichen.

Die Stockholmer Zeitung „Morgontidningen" will erfahren haben, daß Mitte September in Warnemünde eine Spionage- und Propagandazentrale gebildet worden sei, deren Operationsgebiet Skandinavien ist.

In Rom wurde am Sonntag der Weltkongreß des katholischen Laienapostolats eröffnet, an dem 500 Delegierte aus 48 Ländern teilnehmen.

Mit einem Schweigemarsch durch die Straßen der westfälischen Wallfahrtsstadt Werl protestierten am Sonntag rund 600 Bauern gegen die von der britischen Besatzungsmacht beabsichtigte Beschlagnahme des dortigen ehemaligen Fliegerhorstes. An der Spitze ihres Zuges führten die Bauern einen mit Trauerflor umwundenen Erntekranz.

Ein Gesetzentwurf der SPD-Fraktion verlangt, daß die Zahl der Berliner Abgeordneten im Bundestag von acht auf fünfzehn erhöht wird. Diese Zahl würde dem Schlüssel entsprechen, nach dem die Bundestagsabgeordneten im Bundesgebiet gewählt werden.

Heimatvertriebene Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU, FDP, des Zentrums und des BHE haben die Bundesregierung aufgefordert, vor aller Welt gegen die seit dem 18. Juli in Rumänien laufende Zwangsumsiedlung aus dem Südwesten in den Osten des Landes zu protestieren. Von dieser Zwangsumsiedlung sind auch die restlichen 200 000 Banater Schwaben betroffen.

Bestimmte Alarmgruppen amerikanischer Jägerverbände stehen, wie der Minister für die USA-Luftstreitkräfte, Finletter, dem Kongreß mitteilte, an zahlreichen geheimgehaltenen Punkten im gesamten Gebiet der USA zum Start gegen etwaige Angreifer bereit.

Auf einer Wahlkundgebung der Christlichen Volkspartei erklärte Ministerpräsident Johannes Hoffmann, das Saarland werde, wenn ein Verteidigungsbeitrag von ihm gefordert werde, einen industriellen Beitrag vorschlagen.

Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl!

Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 23. 10. 1951 um 15 Uhr, findet im Sitzungssaal des Amtshauses in Kierspe eine ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung Kierspe statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.
3. Wahl des Gemeindebürgermeisters und seines Stellvertreters.
4. Wahl von Vertretern der Ostvertriebenen und der Heimkehrer in den Fürsorgeausschuß und Wohnungsausschuß.
5. Wahl der stellvertretenden Schiedsmänner f. d. Bezirke Höhlen-Höckinghausen und Bollwerk.
6. a) Bericht des Gemeindeprüfungsamtes Altena v. 9. 9. 1951 über die Prüfung der Jahresrechnung 1947 (Kenntnisnahme).
   b) Entlastungserteilung des Rates f. d. Jahresrechnungen 1947, 1948 und 1949.
7. Finanzbericht der Verwaltung.
8. Bericht des Bauamtes über die durchgeführten Wegebauinstandsetzungen.
9. Benutzung gemeindeeigener Wege durch den Wasserbeschaffungsverband Jubach und Beitritt der Gemeinde Kierspe zu diesem Verband.
10. Verschiedenes.

Stunde der Oeffentlichkeit.
Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

gez.: Barthold, Amtsdirektor.

Am Donnerstag, dem 18. Oktober 1951 um 15 Uhr, findet im Sitzungssaal des Amtshauses in Kierspe eine ordentliche Sitzung der Amtsvertretung Kierspe statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Wahl des Amtsbürgermeisters und seines Stellvertreters.
3. a) Bericht des Gemeindeprüfungsamtes Altena vom 9. 9. 51 über die Prüfung der Jahresrechnung 1947 (Kenntnisnahme).
   b) Entlastungserteilung des Rates für die Jahresrechnungen 1947, 1948 und 1949.
4. Finanzbericht der Verwaltung.
5. Verschiedenes.

Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

gez.: Barthold, Amtsdirektor.



Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt
von Dienstag – Donnerstag
eine Revue
der Filmschauspieler

Es leuchten die Sterne

mit: Olga Tschechowa
Ernst Friedrich Fürbringer
Rudi Godden
Anny Ondra
Max Schmeling
und fast allen namhaften Filmschauspielern.

Beginn 20 Uhr

Gebrauchte
Schuhmacher-Nähmaschine
zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 482 an Allgemeinen Anzeiger.

Warme, solide
Gebrauchs-Pelzmäntel
für 345. – , 325. DM vorrätig.
Pelz-Hoffmann, Halver
Elberfelder Straße 3

Guterhaltener
kombinierter Herd
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers.